

Eine erlebnisreiche Woche am Plattensee

76 Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 8 und 14 Jahren hatten die Möglichkeit, vom 4. bis 10. August in Balatonszepezd eine erlebnisreiche Woche am Plattensee zu verbringen. Betreut wurden die Kinder beim traditionellen Sommercamp des Vereins für Ungarndeutsche Kinder (VUK) von einem eingespielten Team, bestehend aus 23 Helfern und Helferinnen, die stets darum bemüht waren, den Aufenthalt der Kinder so angenehm und abwechslungsreich wie nur möglich zu gestalten.

Vormittags wurde in sogenannten „Zünften“ gearbeitet, wo sich die Campteilnehmer zum Beispiel in T-Shirt-Färben, Kerzengießen, Sticken, Filzen und in der Herstellung von verschiedenen Gebrauchsgegenständen aus Garn ausprobieren



Beim Tanzen

konnten. Neben den altbewährten Programmen gab es auch viel Neues zu entdecken. In der einen Gruppe bastelten die Teilnehmer Dekoratio-

nen für ihr Zimmer, in einer anderen wurde ein Boot aus Plastikflaschen gebaut. Das Boot sollte dann beim Hartauer „Wettbewerb der verrückten Boote“ teilnehmen und VUK vertreten. Zudem konnten die Kinder Einblicke in die Welt der Schauspielerei bekommen. Am Abschiedsabend wurden sogar kurze Szenen aufgeführt, die die Kinder im Laufe der Woche einstudiert haben.

An den Nachmittagen und Abenden war auch keine Zeit für Langeweile: Ausflüge, Strandbesuche, Wettbewerbe, Musikveranstaltungen und Tanzabende standen auf dem Programm. Ein Tagesausflug nach Tapolca rundete die Woche ab, wo die Campbewohner bei einem interaktiven Stadtrundgang die Stadt kennenlernen konnten und sogar die

(Fortsetzung auf Seite 2)



Lustig auf!-Kapelle im Sommercamp

Eine erlebnisreiche Woche am Plattensee

(Fortsetzung von Seite 1)

Möglichkeit hatten, auf dem See der Höhle eine Bootstour zu machen.

Trotz des abwechslungsreichen Programmes war – laut Meinung vieler Teilnehmer – das vielleicht spannendste Erlebnis des diesjährigen Camps etwas ganz anderes. An einem Tag, während das ganze Camp beim Abendessen saß, bekamen wir Besuch von einem Wildschwein samt drei Frischlingen. Aus sicherer Entfernung konnten die Kinder die Tiere beobachten, die dann nach kurzer Zeit – wenn auch unfreiwillig – das Gelände des Camps verlassen mussten.

Liebe Kinder, so ein Erlebnis können wir für nächstes Jahr nicht garantieren, dennoch hoffen wir, dass ihr Spaß hattet, auch etwas gelernt habt und Lust habt, ein nächstes Mal dabei zu sein. In diesem Sinne: Bis nächstes Jahr!

Vielen Dank für die großzügige Unterstützung des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat, wodurch das Camp veranstaltet werden konnte. Ein großes Dankeschön an Campleiterin Krisztina Csordás und an alle Helfer!

Réka Werner



Beim Basteln

Waschbär Willy auf Europareise

Hello!

Nach zehn Wochen bin ich an meiner letzten Station angelangt. Prag war wunderschön, genau wie alle anderen Städte auch. Überall habe ich viele tolle Leute kennengelernt und freue mich schon auf meine nächsten



Reisen! Aber daheim ankommen ist immer ein so tolles Gefühl!

Jetzt lasse ich die letzten Wochen erstmal auf mich wirken und genieße die Ruhe. Ich

hoffe, ihr hattet in den Ferien genau so viel Spaß wie ich, und ich freue mich schon, von euren Reisen in den Ferien zu hören! Schreibt sie gerne meinem Freund, an: nzjunior2018@gmail.com und teilt sie mit allen!

Bis zum nächsten Mal!

Willy



Wer bekommt mehr Likes?

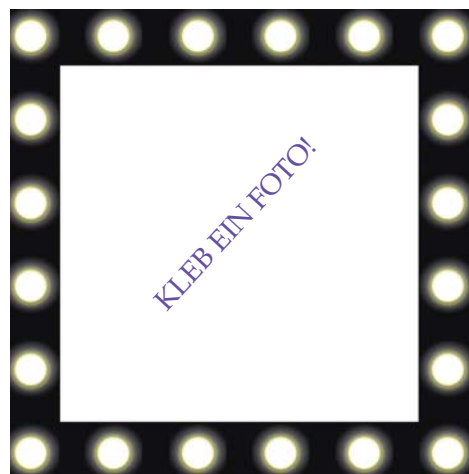
Das neue Schuljahr bringt sicherlich auch neue Bekanntschaften mit sich. Nutzt unsere spannende „Wer bist du denn?“-Vorlage und stellt euch vor!



WER BIST DU DENN?

Das bin ich!

Mein Name:
Mein Spitzname:
Alter:
Vorbild:



Lieblings...

- ... gericht:
- ... getränk:
- ... farbe:
- ... band:
- ... musik:
- ... buch:
- ... film:
- ... star:
- ... sportler:

Freizeitaktivitäten:

Ein Witz, den ich prima finde:



Auf eine einsame Insel würde ich diese drei Dinge mitnehmen:

In der Schule

Klasse:
LieblingslehrerIn:
Stunde, die ich besonders mag:
Stunde, die ich nicht so sehr mag:
Mein(e) BanknachbarIn:

Was ich nicht mag:



Das Märchen vom Verschenken (Teil 4)

Er sah sie lange an, dachte über ihre Fragen nach. Dann antwortete er stockend: „Ich weiß nicht, was es war. Plötzlich kam mir der Gedanke, wie sehr du frieren musst. Und du hast mir Leid getan. Ich spürte plötzlich, dass ich dir helfen kann und habe es getan. Und jetzt ist mir so sonderbar zu Mute, was kann das sein?“

„So, was spürst du denn plötzlich?“, fragte das Weiblein. „Eine bis jetzt nicht gekannte Wärme ist in mir. Ich fühle auf einmal, wie etwas in mir zerbrochen ist. Es muss ein Panzer

gewesen sein, der mein Herz und meine Seele gefangen gehalten hat. Jetzt fühle ich plötzlich, wie du mir dankbar dafür bist, was ich für dich getan habe. Warum fühle ich so etwas auf einmal?“

„Weil du die Liebe zu deinem Nächsten entdeckt hast. Plötzlich war ich dir wichtiger als alles andere, du hast mich herein gebeten, obwohl du Arbeit hattest. Du hast mir Tee gegeben, obwohl es die letzten Blätter waren. Du hast die Liebe Gottes entdeckt, die man nicht für sich behalten

darf, wenn man will, dass sie Früchte bringt. Man muss sie verschenken, nicht verkaufen, man muss ungebeten Gutes tun, ohne genötigt zu werden. Und man soll es leise tun, heimlich, nicht an die große Glocke hängen. Dann wird diese sonderbare herrliche Liebe Früchte bringen, die Menschen verzaubern, sie werden wissen, was gut ist und werden es tun, denn Liebe bringt nur Gutes hervor, nie Not und Tod.“

(Fortsetzung folgt)

Walter Rossmann



Aus dem Briefkasten von NZjunior



Mein schönstes Sommererlebnis

Mein bestes Sommererlebnis war, als mein Vater mit meinem Bruder spazieren ging und mit zwei kleinen Fellknäulchen zurückkam. Es waren zwei Kätzchen. Eines war schwarz, weiblich und sehr verspielt und aufgedreht. Das andere war ein grauer Kater, der etwas bequemer war. Der Name der schwarzen Katze ist Cola und der Name der grauen Katze ist Csíkos. Cola und Csíkos sind Geschwister. Sie lieben es, zusammen zu spielen. Sie können mit einem Blatt, Kieselsteinen und sogar Ameisen spielen. Sie jagen sehr gut und können

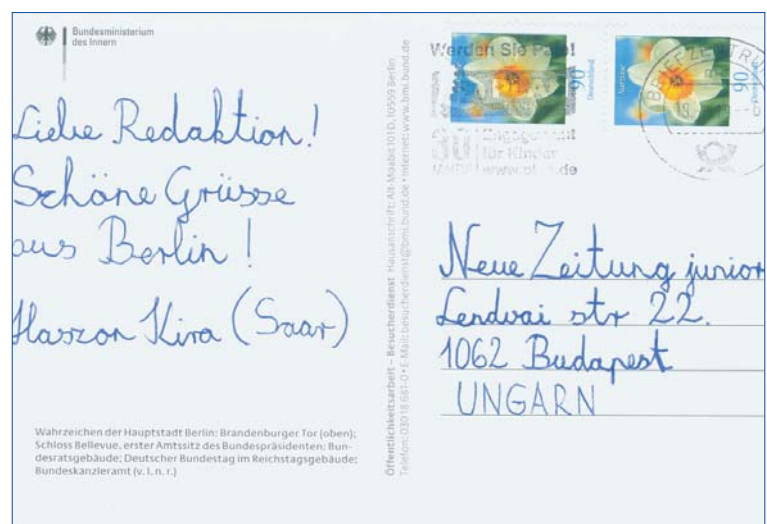
sehr gut klettern. Wir haben ihnen aus Pappkartons ein kleines Versteck gemacht – es gefällt ihnen super. Sie sind am süßesten, wenn sie schlafen. Sie sind nie langweilig! Wir lieben sie sehr!

Tifani Vér aus Iklad

Liebe Tifani,

es freut uns sehr, dass du uns die Geschichte von euren zwei süßen Kätzchen mitgeteilt hast! Wir wünschen dir weiterhin viel Freude mit den beiden Fellknäulen und viel Glück im neuen Schuljahr!

NZjunior



Liebe Kira,

wir waren so glücklich, als uns deine Postkarte in der Redaktion erreichte! Berlin ist eine wunderschöne Stadt, dort hat ja auch Waschbär Willy einen Teil seines Urlaubes verbracht! Wir hoffen, dass du die deutsche Sprache in Berlin geübt hast und dadurch Lust auf das neue Schuljahr bekommen hast!

NZjunior

Der beste Freund des Menschen

Kaum ein Haustier hat sich so in unsere Herzen geschmuggelt wie die kleinen und großen Vierbeiner. Doch nicht jeder Hund ist für jeden Mensch etwas! Die Anschaffung eines vierbeinigen Freundes sollte immer gut überlegt sein. Denn

leider landen viel zu viele Hunde nach ihrem Welpenalter in Tierheimen, weil die BesitzerInnen sich nicht richtig um sie kümmern konnten. Noch zwei Ausgaben und dann hat es sich ausgebellt! Seid ihr schon gespannt, was kommt?

Rottweiler

Der Rottweiler gehört zu den ältesten Hunderassen und wurde schon zu Zeiten der Römer als Hüte- und Treibhund gehalten. Sie überquerten mit den römischen Legionen die Alpen, beschützten die Leute und trieben die Rinder zusammen. 1910 wurde der Rottweiler offiziell als Polizeihund anerkannt, da er ein hervorragender Begleit-, Schutz- und Arbeitshund ist. Es sind selbstsichere, zuverlässige und furchtlose Tiere. Wichtig ist, dass man schon den Welpen an alle alltäglichen Vorkommnisse gewöhnt, damit er im Erwachsenenalter weiß, wie er sich wann zu verhalten hat.



Teckel

Der Teckel, auch Dackel oder Dachshund genannt, wurde früher von Förstern und Adligen für die Dachs-, Fuchs- und Kaninchenjagd in dichten Wäldern eingesetzt. Heute wird er kaum noch mit zur Jagd genommen, allerdings hat er noch immer einen scharfen Jagdinstinkt, der zum Vorschein kommt, sobald er einen Hasen oder Fuchs erblickt. Eine große Leidenschaft der Teckel ist das Buddeln von Löchern, damit können sie mitunter Stunden verbringen. Sein Temperament und seine Intelligenz machen ihn zum idealen Begleiter in der Stadt oder auf dem Lande.



Samojede



Die weißen Hunde werden seit Jahrhunderten vom Volk der Nenzen gehalten und gezüchtet. Die Tiere zogen Lasten, hielten die Herden zusammen und dienten als Wachhunde. Ihre Gängigkeit und ihre Schönheit ließen die Rasse schnell bekannt werden. Mit Beginn der Polarex-

peditionen wurde auch in Nordeuropa immer mehr das Interesse an den Samojuden geweckt. Bereits vor 1900 gehörte er zu den international anerkannten Schlittenhunderassen und erhielt sich diesen Ruf bis heute. Die Stärke des Samojuden ist nicht seine Schnelligkeit, sondern seine ungewöhnliche Ausdauer.

Ungarischer Vizsla

Der Magyar Vizsla ist der Nationalhund Ungarns. Seine Geschichte begann im 9. Jahrhundert, als sich die magyarischen Stämme im Gebiet des heutigen Ungarn niederließen. Bevor im 18. Jahrhundert Schusswaffen eingeführt wurden, wurden die Hunde zum Aufspüren und Suchen von Vögeln, beim Jagen von Rotwild, Wildschweinen und Wölfen eingesetzt – sie sind also richtige Allrounder, was die Jagd betrifft. Der Vizsla schwimmt für sein Leben gerne, alleine im Garten sollte man ihn jedoch nicht lassen, denn wird ihm langweilig, kann er schon mal den ganzen Garten umgraben. Er passt zu den meisten Leuten, ist kinderlieb und gerne ein richtiges Familienmitglied.



Zeichenwettbewerb

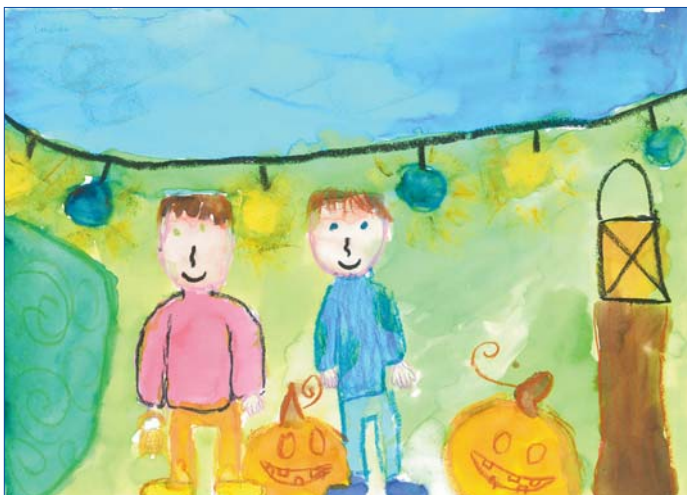
Seit drei Jahren organisiert das Bildungszentrum für Nationalitätenpädagogik einen landesweiten Zeichenwettbewerb für Nationalitäten. Am Wettbewerb nahmen hunderte von Kindern teil, und die Meisterwerke der ungarndeutschen Beteiligten könnt ihr in den Ausgaben von NZjunior bewundern! Wir bedanken uns recht herzlich für die Bilder beim Bildungszentrum für Nationalitätenpädagogik.



Patrik Bónis, Ödenburg/Sopron (Kategorie I – Kindergarten)



Emma Császár, Gara (Kategorie II – Unterstufe)



Emőke Csillag, Badesek/Bátaszék (Kategorie II – Unterstufe)



Noel Egri, Scharkan/Bakonyrákány (Kategorie II – Unterstufe)



Panka Erőss, Badesek/Bátaszék (Kategorie II – Unterstufe)



Máté Farkas, Saksard/Szekszárd (Kategorie II – Unterstufe)

Chile

Am 18. September feiern die Chilenen ihren Nationalfeiertag. Wir verraten euch, wie es dazu kam und was Chile außer den Moai, den riesigen Steinfiguren auf den Osterinseln, zu bieten hat.

Hauptstadt: Santiago de Chile
Währung: Chilenischer Peso
Fläche: 757.000 km²
Einwohner: 18 Millionen
Sprache: Spanisch



Chile liegt im Südwesten Südamerikas und ist, von Norden nach Süden gesehen, das längste Land der Welt! Auf über 4200 Kilometern erstreckt es sich entlang der Pazifikküste. Würde man Chile hernehmen und auf Europa legen, würde es vom Nordkap bis fast zur libyschen Küste reichen, Wahnsinn oder?

Das Territorium Chiles liegt außerdem auf nicht nur einem, sondern drei Kontinenten: Südamerika, Ozeanien und die Antarktis. Denn sowohl ein Teil der Antarktis als auch die Osterinseln, welche tausende von Kilometern weit weg im Pazifik liegen, gehören zu Chile.

Die Geschichte Chiles begann schon vor 12000 Jahren. Damals besiedelten die ersten Menschen das Gebiet des heutigen Chiles. Bevor die Spanier im 16. Jahrhundert ankamen, war das Land von vielen kleinen Ethnien bevölkert, wie zum Beispiel den Mapuche, die machen heute nur noch etwa ein Zehntel der chilenischen Bevölkerung aus.

Während der Kolonialzeit wurden die heimischen Völker versklavt und nicht selten kam es zu Auseinandersetzungen und Kriegen. Doch erst nach dem Unabhängigkeitskrieg und den durch den Nationalhelden Bernardo O'Higgins gewonnenen Schlachten erlangte die Republik Chile 1818 ihre Unabhängigkeit von Spanien.



Im Jahre 1960 erschütterte das weltweit stärkste Erdbeben aller Zeiten die Gegend um Valdivia. Dies löste einen Tsunami aus, der weite Küstenstreifen Südchiles verwüstete. Nach einem Militärputsch im Jahre 1973 lebte das Land 17 Jahre lang in einer Diktatur. Viele Gegner der Regierung wurden eingesperrt, gefoltert und sogar ermordet.



Heute ist Chile das am höchsten entwickelte Land Lateinamerikas. Trotzdem gibt es noch zahlreiche Probleme wie die hohe Umweltverschmutzung oder die ungleiche Verteilung der Besitztümer, die es in Zukunft zu verändern gilt.

Außer 32 Nationalparks, der trockensten Wüste der Welt, den höchsten Gipfeln, den Anden, hat Chile fruchtbare Täler, klare Seen und aktive Vulkane, ja auch Fjorde und riesige Gletscher zu bieten. Zu den Highlights einer Chilereise gehört definitiv die Atacama-Wüste im Norden. Sie ist nicht nur die trockenste Wüste der Welt, sie beherbergt auch die Hälfte aller astronomischen Anlagen weltweit! Dort stehen die größten und fortschrittlichsten Teleskope der Welt, wie das von der European Southern Observatory betriebene ALMA. Doch Chile hat nicht nur die trockenste Wüste, sondern auch die südlichste Großstadt der Welt zu bieten. Ganz im Süden befindet sich die Stadt Punta



Arenas. Sie dient als Ausgangspunkt unzähliger Erkundungstouren, zum Beispiel ins Feuerland.

Der Nationalpark Rapa Nui auf der im Pazifik liegenden Osterinsel ist ohne Zweifel das am weitesten entfernte Weltkulturerbe. Die vom polynesischen Volk der Rapa Nui aufgestellten Steinriesen, auf der Insel gibt es über 800 davon, locken jedes Jahr eine Vielzahl von Besuchern an. Noch immer ist unklar, wozu sie dienten und wie man die gigantischen Kolosse damals aufgestellt hat.

Wusstet ihr, dass es in Chile sogar einen richtigen Winter gibt und das mitten in Südamerika? Der geht von Juni bis September und sorgt dafür, dass in den chilenischen Anden Zentral- und Südchiles Skisaison herrscht.

Was geschah an diesem Tag...?

... vor 397 Jahren, am 6. September 1622, sank die Nuestra Señora de Atocha vor der Küste Floridas. Sie gehörte der spanischen Silberflotte an, die zwischen dem 16. und dem 18. Jahrhundert regelmäßig zwischen Europa und Mittel- bzw. Südamerika verkehrte.



... vor 126 Jahren, am 7. September 1893, wurde der Genoa Cricket and Football Club, kurz Genoa CFC gegründet. Er gilt als

der älteste noch bestehende italienische Fußballverein.

... vor 136 Jahren, am 8. September 1883, wurde die Northern Pacific Railroad von Chicago nach Seattle vollendet. Die Schienen der Northern Pacific Railroad durchquerten unter anderen die Bundesstaaten Idaho, Minnesota, Montana, North Dakota, Oregon, Washington und Wisconsin.

... vor 19 Jahren, am 9. September 2000, wurde in Ecuador die Währung Sucre wegen ihrer



hohen Inflationsrate abgeschafft und der US-Dollar eingeführt.

... vor 10 Jahren, am 10. September 2009, gewann die deutsche Fußballnationalmannschaft der Frauen mit einem 6:2-Finalsieg über England zum fünften Mal hintereinander die Europameisterschaft.



... vor 18 Jahren, am 11. September 2001, stürzten nach dem Terroranschlag die Zwillingtürme und das Gebäude WTC7 des World Trade Center in New York City vollständig ein. Dabei starben 2753 Menschen.

... vor 70 Jahren, am 12. September 1949, wurde Theodor Heuss zum ersten Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland gewählt. Er war ein deutscher Journalist, Publizist, Politikwissenschaftler und liberaler Politiker.

Kindertanzhaus in Baje

Ungarndeutsche Tänze für Kleine und für etwas Größere

Termin: jeden 2. Montag im Monat um 17.30 Uhr. Erstes Treffen am Montag, den 09. September.

Ort: Innenstädtisches Gemeinschaftshaus (Belvárosi Közösségi Ház, Baja, Széchenyi utca 4-6)

Der Eintritt ist frei!

Alle tanzfreudigen Interessenten aus Baje und Umgebung werden herzlichst erwartet.

Leiterin: Melcher Zsanett, Tanzlehrerin

facebook: Bajai-Sváb-Tánc ház-Gyerekeknek

Förderer: Baja Marketing GmbH, Deutsche Selbstverwaltung Baje, Pädagogische Hochschule József Eötvös, Globálpraxis KG, WBS Rendszerház GmbH

LACH MIT!

„Ihr Sohn hat einen Stein nach mir geworfen!“
 „So was tut mein Sohn niemals!“
 „Er hat es aber getan!“
 „Und hat er Sie getroffen?“
 „Nein.“
 „Dann war es nicht mein Sohn!“

„Was ist, hast du immer noch Schmerzen im Zahn?“
 „Ich weiß nicht.“
 Was heißt das, ich weiß nicht?“
 „Der Zahnarzt hat ihn ja behalten!“

Zwei Kaninchen werden von einem schwarzen Pudeln gejagt. Als ihm die Zunge heraushängt, übernimmt sein Freund, ein weißer Pudel, die Verfolgung. Eines der Kaninchen dreht sich um, sieht den Pudel und sagt zum anderen Kaninchen:

„Mensch, lauf bloß schneller! Jetzt hat er schon den Pullover ausgezogen!“

NZ junior

Redakteurin: **Dorottya Bach**
 Anschrift: NZjunior Budapest,
 Lendvay u. 22 H-1062
 Telefon: +36 1 302 68 77

E-Mail: nzjunior2018@gmail.com
 NZjunior im Internet bis Ende 2016:
 www.neue-zeitung.hu
 Gegründet von **Beate Dohndorf**
 (1943-2017)